

Wenn gesunde Augen nicht zusammenarbeiten

Das Sehen wird in der frühesten Kindheit ausgebildet.

Kinder bemerken aber Einschränkungen oft nicht, da sie nichts anderes kennen.

Insgesamt sechs äussere Muskeln bewegen jedes Auge. Die beiden horizontal wirksamen, die zwei vertikalen und die beiden schrägen Augenmuskeln müssen genau zusammenarbeiten, um das Auge in die jeweilige Blickrichtung zu bewegen. Die Augenbewegungen müssen fein aufeinander abgestimmt sein, damit unser binokulares (beidäugiges) Sehen in alle Blickrichtungen und auch in verschiedene Distanzen einwandfrei funktioniert.

Beidäugige Sehstörungen

Finden die beiden Augen nicht das gleiche Ziel, oder können sie den gleichen Punkt nur unter grosser Anstrengung fixieren, kommt es zu sogenannten binokularen Sehstörungen. Beide Augen sind gesund und funktionieren jedes für sich einwandfrei, jedoch ist das beidäugige Zusammenspiel gestört. Die Ursachen dafür kön-

nen angeboren sein oder im Laufe des Lebens zum Beispiel im Rahmen einer Nervenlähmung, einer Durchblutungsstörung oder des Alterungsprozesses auftreten. Ist das binokulare Sehen gestört, kann es zu Doppelbildern, vermindertem 3-D-Sehen, schnellem Ermüden und Konzentrationschwierigkeiten, Kopfschmerzen oder vermehrter Blendungsempfindlichkeit kommen. Ist das Schielen zu Beginn latent vorhanden, treten die Symptome anfänglich nur bei erhöhter Müdigkeit oder typischerweise unter Alkoholeinfluss auf; wir «sehen dann doppelt».

Behandlungsmöglichkeiten

Wenn von der Augenärztin oder vom Augenarzt eine Störung im Zusammenspiel beider Augen erkannt wird, untersucht meist die Orthoptistin den genauen Winkel, in dem die Augen schielen. Ist der Winkel klein genug und in allen Blickrichtungen gleich gross, kann dies mit einem optischen Prisma korrigiert werden. Dabei wird das Bild umgelenkt, sodass es in der korrekten Orientierung auf das Auge fällt, obwohl beide Augen nicht parallel stehen. Ist der Schielwinkel gross,



Stefan Langenegger
Facharzt für Augenheilkunde

in verschiedenen Blickrichtungen unterschiedlich ausgeprägt, oder sind die schräg verlaufenden Augenmuskeln betroffen, kann eine Operation an den äusseren Augenmuskeln helfen.

In der Planung der Schieloperation wird die Dysbalance zwischen zwei oder mehreren Augenmuskeln identifiziert und genau quantifiziert. Während der Operation werden die Mus-

keln unter Zuhilfenahme verschiedener Techniken (Versetzen, Verstärken/Straffen, Transponieren) so beeinflusst, dass das Gleichgewicht zwischen den Augen hergestellt und das ungestörte Zusammenspiel beider Augen möglich ist.

Das Sehen und insbesondere das beidäugige Sehen werden in der frühesten Kindheit ausgebildet. Was wir in den ersten Lebensjahren nicht erlernen oder durch eine nicht erkannte Erkrankung oder einen Unfall verlieren, können wir später nicht mehr aufholen. Dies betrifft vor allem die optimale einäugige Sehschärfe, aber auch das beidäugige Sehen. Kinder bemerken Einschränkungen im Sehen oft nicht, weil sie nichts anderes kennen oder sich sehr leicht an einen Sehfehler gewöhnen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass gerade bei Kindern Störungen des beidäugigen Sehens früh erkannt und behandelt werden.

Dr. med. Stefan Langenegger
Facharzt für Augenheilkunde und
Augenchirurgie FMH – FEBO – FICO
Medizinisches Zentrum Brugg AG
062 822 88 22, mz-brugg.ch